

Zur Geschichte des Standortes und der Artillerieschule

1952

- Rückverlegung der Französischen Artillerieschule von IDAR-OBERSTEIN nach MOURMELON.
- Das französische 32eme Regiment d`Artillerie verbleibt bis 1957 in der KLOTZBERGKASERNE.

1956

- 26.04.: Das Vorauspersonal für die Artillerieschule der Bundeswehr trifft in der KLOTZBERGKASERNE ein.
- 29.06.: Dienstaufnahme des ersten Kommandeurs, zugleich Gründungstag der "Truppschule Artillerie" in der KLOTZBERGKASERNE.
- Die Standortschießanlage ALGENRODT und der Standortübungsplatz RILCHENBERG werden eingerichtet.
- 21.08.: Erstes Scharfschießen der deutschen Artillerie nach dem 2. Weltkrieg in BAUMHOLDER.

1957

- Beginn des Baus der Wohnsiedlung am BARBARARING.
- 01.03.: Ende der französischen Garnison in Idar-Oberstein.
- 15.03.: Übernahme der HOHLKASERNE durch die Bundeswehr.
- 01.04.: Umbenennung der „Truppschule Artillerie“ in „Artillerieschule“.
- Erste Planungsbesprechung zum Neubau einer Kasernenanlage auf dem RILCHENBERG.

1958

- Die Zahl der an der Artillerieschule ausgebildeten Lehrgangsteilnehmer wächst auf über 1.000 pro Jahr.

1959

- Aufstellung des Artillerieschulregiments.
- Aufstellung einer vierten Lehrgruppe "C".
- Teile der Lehrtruppe werden nach BAUMHOLDER in das Lager WILHELMSWALD verlegt.

1961

- Offizieller Antrag zum Bau einer neuen Kasernenanlage auf dem RILCHENBERG sowie einer Umgehungsstraße nach BAUMHOLDER.
- Die Zahl der ausgebildeten Lehrgangsteilnehmer ist auf ca. 2.498/Jahr angewachsen.

1963

- 10.07.: Übernahme des Gutes FISCHERHOF zur Nutzung als Standortübungsplatz.
- In der KLOTZBERGKASERNE sind 35 Feldhäuser errichtet worden; sie dienen als Lehr- und Unterkunftsgebäude.
- In diesem Jahr sind 2.800 Lehrgangsteilnehmer ausgebildet worden.

1964

- 02.09.: Einweihung der katholischen Standortkirche „St.Barbara“.
- 25.10.: Einweihung der evangelischen Standortkirche „Johanneskirche“.
- Beginn des Baus der RILCHENBERGKASERNE.

1966

- Richtfest für den ersten und zweiten Bauabschnitt, (u.a. Stabsgebäude (Geb. 2), Unterkünfte, Technischer Bereich). Erster Spatenstich für den dritten Bauabschnitt der RILCHENBERGKASERNE (u.a. Stabsgebäude 30., Lehrsaalgebäude 32).

1967

- 21.08.: Erste Teile der Artillerieschule verlegen in die RILCHENBERGKASERNE.
- Die Artillerieschule hat in diesem Jahr mehr als 4.000 Lehrgangsteilnehmer in 151 Lehrgängen ausgebildet.

1968

- Die Standortverwaltung wird von der Brückenschänke in das ehemalige Soldatenheim „Barbarahaus“ („AUF DER IDAR“) verlegt.

1969

- Bau der Halle 34 und des Hubschrauberlandeplatzes.

1970

- 20.12.: Die als Militärstraße gebaute L 176 wird als Verbindungsstraße zum Truppenübungsplatz fertiggestellt.

1972

- Baubeginn Unterkunftsgebäude 28,29 und 36
- Übernahme des Standorthallenbades in der RILCHENBERGKASERNE.

1973

- Bau Stabsgebäude 30 und Wirtschaftsgebäude 2.
- Das Beobachtungslehrbataillon zieht in die KLOTZBERGKASERNE.
- 08.02.: **Feierliche Übernahme der RILCHENBERGKASERNE.**
Bis auf das Lehrsaalgebäude kann die Artillerieschule über alle Gebäude verfügen, unterrichtet wird in provisorischen Lehrsälen, die aus umfunktionierten Kellerräumen, Mannschaftsstuben und Hallen bestehen.
- Am 16.06. wird der 50.000 Lehrgangsteilnehmer geehrt.

1976

- Fertigstellung des Lehrsaalgebäudes 32.

1977

- Am 18.03. kann der 75.000. Lehrgangsteilnehmer begrüßt werden.

1980

- 03.03.: erster Spatenstich zum Neubau der Gebäude 62, 63 und 64 zur Aufnahme der anzugliedernden Raketenschule.
- Die Artillerieschule begrüßt den 100.000. Lehrgangsteilnehmer.

1981

- Verlegung der Raketenschule von GEILENKIRCHEN nach IDAR-OBERSTEIN und Aufnahme als Lehrgruppe „B“ am 30.09.
- **Seit 1981 gibt es nur noch eine Artillerieschule der Bundeswehr.**

1985

- Die Zahl der jährlich ausgebildeten Lehrgangsteilnehmer ist auf 8.000 angewachsen.

1987

- Im Mai wird der 150.000. Lehrgangsteilnehmer geehrt.

1991

- Im Sep. kann das Richtfest für die neuen Internatsgebäude 31/33 und 35/37 gefeiert werden.

2003

- Übernahme des neuen Lehrsaalgebäudes, Geb 38, als Lehrsaalgebäude II nach über 7-jähriger Bauzeit.

2014

Umbenennung der Rilchenbergkaserne in Artillerieschule